

Spontane Wortgefechte

Dellnhauser Musikanten und Klaus Karl-Kraus – das passt

Von Maggie Zurek

Unterpindhart (GZ) Franken und Altbayern passen nicht zusammen. – Wer am Donnerstag in Unterpindhart war, weiß, dass man diese Aussage getrost in die Vorurteilsschublade stecken darf. Zumindest wenn es um Fragen des Humors geht. Das bewiesen die Dellnhauser Musikanten bei ihrem gemeinsamen Auftritt mit Klaus Karl-Kraus.

Rein vom Outfit her betrachtet, war man zunächst geneigt, eher auf Unversöhnlichkeit zu tippen. Traditionell gewandt saßen die Instrumentalisten auf der einen, eher „unkonventionell“ der Kabarettist mit wehendem Grauschopf auf der anderen Seite der Pindharter Brettl. Hier dunkle bis

schwarze Töne, dort viel Rot und der aufkeimende Verdacht, das könne auf eine politische Zuordnung schließen lassen.

Spätestens beim Suserl-Marie-Duett wurde indes klar: Rein musikalisch ist die Kluft leicht zu überwinden. Auch was die Esskultur betrifft, lässt sich aus einem „Rehragout“ im Handumdrehn die „Leberwurst“ hervorzaubern. Problematisch wird es da schon eher, wenn es um König Fußball geht, weil das Clubberer-Herz halt partout nicht für München schlagen will.

Kraus klärt über „Bobbes“ und „Seidla“ auf und erläutert, warum der permanente Diminutiv Despoten nicht gefällt – „Heil-lala“ klingt eben nicht Respekt gebietend. „Frrän-

gisch“ als subversive Kraft also.

Selige Übereinstimmung herrscht auf beiden Seiten beim Humor – da liefern sich Musiker (die ihr Metier im Übrigen perfekt beherrschen) und Kabarettist spontane Wortgefechte, und dem Trompeter bleibt schon mal vor Lachen die Puste weg.

Das Publikum lässt sich von der guten Stimmung auf der Bühne mitreißen und lacht über die pubertären Erfahrungen eines „Hundsgribbla“ und den europäischen Dialog beim Skikurs für Anfänger. Am Ende fordern sie gut gelaunt drei Zugaben ein, bevor das fränkisch-altbayerische „Dschoind Vendscha“ Arm in Arm die Bühne verlässt. Harmonie pur unterm imaginären weiß-blauen Himmel – was ja zu beweisen war.



Fränkisch-altbayerisches „Tschoind Vendscha“ gelungen: Kabarettist Klaus Karl-Kraus und die Dellnhauser Musikanten haben auf dem Pindharter Brettl voll überzeugt. Foto: Zurek